

30.03.2017

Ostafrika: Fischerei auf Octopus wird kartiert

In Ostafrika wurde im März 2017 ein Gemeinschaftsprojekt gestartet, um die Octopus-Fischerei im südwestlichen Indischen Ozean (SWIO) zu kartieren und mittelfristig zu einer MSC-Zertifizierung zu führen, teilt der Marine Stewardship Council (MSC) mit. An dem Projekt sind Regierungsvertreter, Fischereimanager, Repräsentanten der Privatwirtschaft und Octopus-Fischer aus der SWIO-Region beteiligt, die mit dem MSC, dem African Union Interafrican Bureau for Animal Resources (AU-IBAR) und der Meeresschutzorganisation Blue Ventures kooperieren. Als Benchmark für die Nachhaltigkeit der Octopus-Fischerei im SWIO wird der MSC-Standard verwendet. Im Fokus stehen Fischereien aus den ostafrikanischen Ländern Madagaskar, Kenia, Tansania, Sansibar, Mosambik, von der Insel Rodrigues und den Komoren. Die Fischerei auf den Großen Blauen Kraken (*Octopus cyanea*) wird im SWIO seit Jahrhunderten praktiziert. Der bis zu 4 kg schwere achtarmige Kopffüßer wird sowohl lokal konsumiert als auch nach Europa exportiert. Das Projekt dient der Vorbewertung für eine mögliche MSC-Zertifizierung. Anfang 2016 war mit der spanischen Octopus-Fischerei im Westen Asturiens erstmals eine Fischerei auf Kraken MSC-zertifiziert worden.

Lesen Sie zum Octopus auch im FischMagazin-Archiv:

22.12.2016 [Falkland Inseln: Galicische Flotte fängt 51 Prozent mehr Tintenfisch](#)

18.11.2016 [Förderung: MSC stellt 240.000 Euro für kleine Fischereien zur Verfügung](#)

12.02.2016 [Spanien: Weltweit erste Oktopus-Fischerei erhält MSC-Zertifikat](#)



Ein Gemeinschaftsprojekt in Ostafrika soll die Fischerei auf den Großen Blauen Kraken im südwestlichen Indischen Ozean kartieren, um eine mittelfristige MSC-Zertifizierung vorzubereiten. (Foto: Ahmed Abdull Rahman/Wikicommons)